

Inhalt

Vorwort	9
TEIL I FORSCHUNGSÜBERBLICK	11
1 Einleitung	13
1.1 Fokussierung des Untersuchungsgegenstandes	15
1.2 Aufbau der Arbeit	17
1.3 Das Projekt „Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark – Grundschule“	18
TEIL II THEORETISCHER HINTERGRUND	21
2 Schreiben lernen	23
2.1 Das deutsche Schriftsystem	24
2.2 Graphem, Graph und Buchstabe	26
2.3 Prinzipien des deutschen Schriftsystems	28
2.4 Der Schriftspracherwerb und seine Didaktik	30
2.5 Forschungsstandard Skelettschreibung	34
	3

3	Phonologie und Phonetik	43
3.1	Laute und Phoneme	44
3.2	Phoneme, Phone und Allophone	45
3.3	Konsonanten	46
3.3.1	Konsonanten und ihre Klassifikation	47
3.3.2	Obstruenten und Sonoranten	51
3.3.3	Affrikate und Konsonantencluster	52
3.4	Vokale	53
3.4.1	Vokale und ihre Klassifikation	54
3.4.2	Gespanntheit vs. Dauer	55
3.4.3	Die Vokale [ə] und [ɐ]	56
3.5	Die phonologische Silbe	57
3.5.1	Die Silbe als prosodische Einheit	58
3.5.2	Die Silbenstruktur	59
3.5.3	Silbifizierung und Silbengrenzen	61
3.6	Betonungsstruktur und phonologische Füße	62
3.7	Sonoritätsskala und konsonantische Stärkeskala	64
3.8	Segment und Silbe	66
4	Merkmalsbasierte Ähnlichkeit	71
4.1	Phonetische Ähnlichkeit: Zur Vergleichbarkeit von Lauten	71
4.1.1	Distinktive Merkmale	74
4.1.2	Merkmalsähnliche Phoneme	78
4.2	Graphematische Ähnlichkeit: Zur Vergleichbarkeit von Buchstaben	80
4.2.1	Formale Ähnlichkeit der Buchstaben	83
4.2.2	Graphematisch relevante Grundelemente	85
4.2.3	Graphematisch relevante Merkmale	88
4.2.4	Listung graphematisch merkmalsähnlicher Buchstaben	93
4.2.5	Graphematische Ähnlichkeit aufgrund der Funktionen von Buchstaben	95
4.2.6	Die graphematische Ähnlichkeit von Majuskeln	96

5	Basiskategorisierung	103
5.1	Arbeitsdefinition <i>unvollständige Schreibungen</i>	104
5.2	Bildung der Basiskategorisierung	107
5.3	Die Kategorien der Basiskategorisierung im Einzelnen	109
5.4	Die Kategorien und ihr Bezug zur Entwicklungslogik im Schriftspracherwerb	116
5.5	Der Prozess der Zuordnung einzelner Schreibungen zu den Kategorien	117
TEIL III UNTERSUCHUNG		121
6	Fragestellung und Hypothesen	123
6.1	Hypothesenkomplex 1: Die Entwicklung unvollständiger Schreibungen in den ersten beiden Schuljahren	123
6.2	Hypothesenkomplex 2: Die innere Struktur unvollständiger Schreibungen	125
6.3	Hypothesenkomplex 3: Unvollständige Schreibungen als Prädiktor für die spätere Rechtschreibkompetenz	129
7	Untersuchung: Methoden und Ergebnisse	131
7.1	„Lesen macht stark – Grundschule“: ein Diagnose- und Förderinstrument	132
7.2	Die Aufgabe „Wörter schreiben“	134
7.3	Stichprobe und Design	137
7.4	Ablauf der schulischen Untersuchung	139
7.5	Betrachtung der Kategorien und ihrer Entwicklung über zwei Schuljahre	140
7.5.1	Deskriptive Darstellung der Ergebnisse	140
7.5.2	Entwicklung der Basiskategorien	141
7.5.3	Darstellung der Fragmente im direkten Vergleich	156
7.5.4	Untersuchung der Gruppenunterschiede	158
7.5.5	Mehrfachvergleichstest der Messzeitpunkte	159

7.5.6	Abhängigkeit der Leistungen von Migration und Geschlecht	163
7.5.7	Interaktion zwischen den Variablen ‚Migration‘ und ‚Geschlecht‘	165
7.5.8	Diskussion der Ergebnisse	166
7.6	Tiefenanalyse der unvollständigen Schreibungen im 2. Meilenstein	171
7.6.1	Das Item <i>Tafel</i>	175
7.6.2	Das Item <i>Nest</i>	177
7.6.3	Das Item <i>Melone</i>	179
7.6.4	Das Item <i>Elefant</i>	181
7.6.5	Das Item <i>Mund</i>	182
7.6.6	Das Item <i>Hammer</i>	184
7.6.7	Diskussion der Ergebnisse	187
7.7	Unvollständige Schreibungen als Prädiktor für Rechtschreibkompetenz	196
7.7.1	Zum Stand der Forschung über Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb	196
7.7.2	Vorhersagekraft der Fragmente	198
7.7.3	Der Zusammenhang zwischen den Fragmentschreibungen und der späteren Rechtschreibkompetenz	199
7.7.4	Diskussion der Ergebnisse	208
8	Zusammenfassung der Ergebnisse	209
8.1	Hypothesenkomplex 1: Die Entwicklung unvollständiger Schreibungen in den ersten beiden Schuljahren	209
8.2	Hypothesenkomplex 2: Die strukturelle Analyse der Bestandteile unvollständiger Schreibungen	211
8.3	Hypothesenkomplex 3: Unvollständige Schreibungen als Prädiktor für die spätere Rechtschreibkompetenz	215

TEIL IV	DISKUSSION	217
9	Diskussion	219
9.1	Ergebnisse im Forschungskontext	227
9.2	Eine neue Definition für Skelettschreibungen: Die Fragmente	231
9.3	Konsequenzen für die Didaktik	233
9.4	Ansatzpunkte für weiterführende Untersuchungen	235
10	Literaturverzeichnis	239
11	Abbildungsverzeichnis	245
12	Tabellenverzeichnis	247